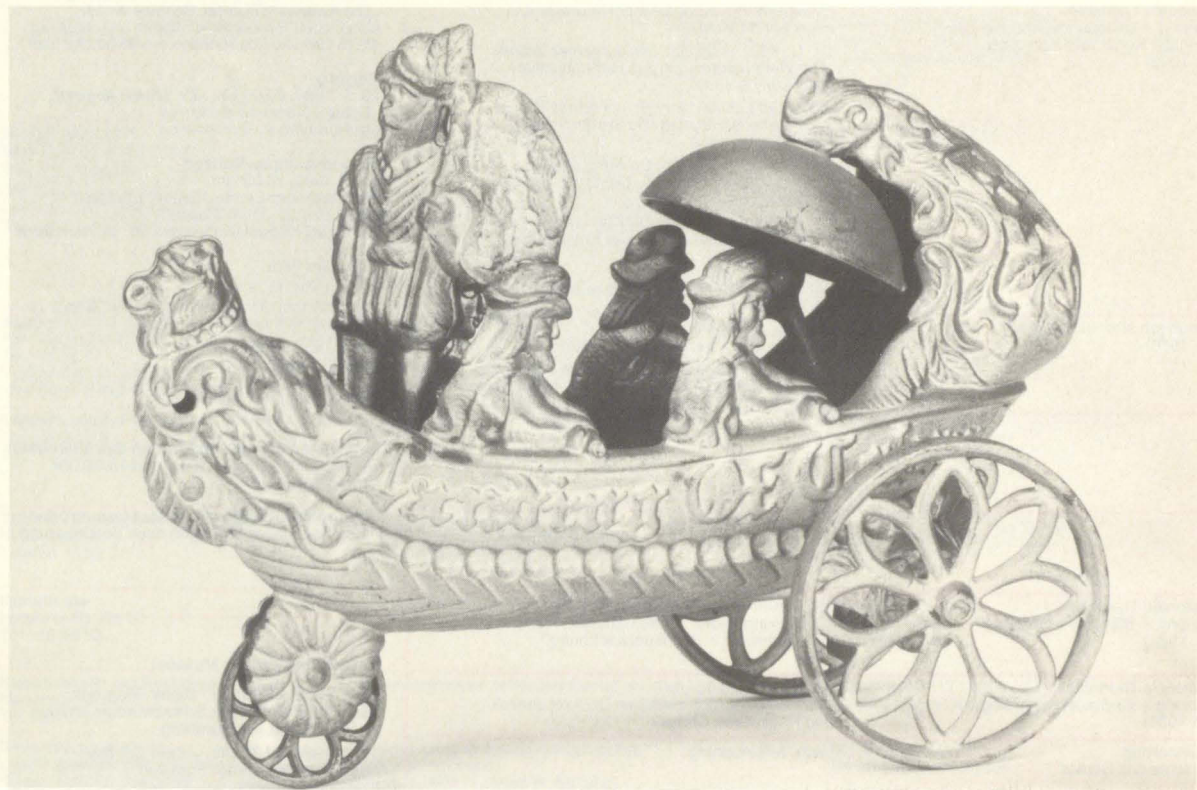


Spielzeug aus Amerika 1870 – 1955

Die Sammlung von Lawrence Scripps Wilkinson aus Detroit, USA

Eine Ausstellung des Spielzeugmuseums der Stadt Nürnberg · 29. November 1985 – 9. März 1986



Landung des Kolumbus, Glöckchen-Spielzeug, Gußeisen, Fa. J. & E. Stevens & Co, Cromwell, Connecticut ca. 1892

Die Ausstellung zeigt eine umfassende Auswahl von amerikanischem Spielzeug aus der bedeutenden Sammlung von Lawrence Scripps Wilkinson, die im Detroit Antique Toy Museum untergebracht ist. Mit Hilfe und in Zusammenarbeit der Detroit Historical Society, der Detroit Renaissance Inc. und der Stadt Detroit konnte dieses Spielzeug durch das John Judkyn Memorial in Bath auf eine Rundreise durch Europa geschickt werden. Seine erste Station war das Bethnal Green Museum of Childhood in London. Weitere Museen in Großbritannien, Frankreich und Portugal folgten.

In sehr viel höherem Maße als europäisches Spielzeug spiegeln amerikanische Spielwaren nationale Ideale, Geschichte und Erzungenschaften des Landes wider; denn sie waren für den heimischen Markt gedacht, während europäisches Spielzeug sich auf den internationalen Markt ausrichtete. Dieser Nationalismus wird sehr deutlich in der Art, wie die Symbole der Nationalflagge und des Adlers für Spielzeug genutzt werden, wie historische Gebäude, z.B. der Independence Tower dargestellt, und wie auf historische Ereignisse, z.B. die Landung des Kolumbus, Bezug genommen wird. Es wird ein sehr

klares Bild des »American Way of Life« gegeben: Einmal das Leben des Pioniers mit seinem Blockhaus und dem so lebensnotwendigen Maultier, zum anderen das des Stadtbewohners mit Kutschen (Später Autos), Raddampfern und schönen Häusern.

Ein weiterer Unterschied zwischen dem amerikanischen und europäischen Spielzeug ist sein Aussehen. Amerikanisches Spielzeug ist farbenfroh und groß, gröber als das europäische, denn es ist vorzugsweise aus Gußeisen und nicht aus Blech oder leichtem Preß-Stahl. Auch als verfeinerte Herstellungsverfahren angewandt wurden, blieben doch Farbe und Größe eine charakteristische Eigenheit des amerikanischen Spielzeugs. Neben Gußeisen waren die amerikanischen Spielwarenhersteller vor allem mit Holzspielwaren erfolgreich, die mit lithographiertem Papier beklebt wurden.

Das in der Ausstellung gezeigte Spielzeug ist aus der Zeit zwischen 1870 und 1955; das meiste stammt jedoch aus den Jahren bis 1914. Dies war die Blütezeit des Spielzeugs aus Gußeisen. Mit seiner einfach funktionierenden Mechanik war es für Kinder ungefährlich. Glöckchen-Spielzeuge waren die charakteristischsten der mechani-

schen gußeisernen Produkte. Sie alle haben eine Metallverbindung mit einem Rad, das bei der Drehung den Glockenkloppl betätigt. Einer der ersten Hersteller hieß bezeichnenderweise The Gong Bell Manufacturing Company.

Eng verbunden mit dem Glöckchen-Spielzeug sind die Spardosen, die in zwei Arten hergestellt wurden, mit Mechanik und ohne Mechanik. Die Spardosen ohne Mechanik haben einfach einen Schlitz, in den die Münze gesteckt wird. Mechanische Spardosen, die das Sparen sicher machen, haben einen Freigabe-Mechanismus, um die Münze einzuwerfen. Die daraus sich ergebenden Bewegungen können sehr lustig sein.

Die verschiedenen Transportarten, die in einem großen Land immer sehr wichtig sind, werden auch im Spielzeug gut dargestellt. In der Ausstellung ist eine reiche Auswahl von Fahrzeugen zu sehen, die von Pferden gezogen werden, Eisenbahnen, Straßenbahnen, Schiffen und Autos. Wenn man Spielzeuge als Abbilder der realen Welt nimmt, gesehen durch ein Verkleinerungsglas, kann man sagen, daß die Wilkinson Sammlung die Industrialisierung Amerikas beschreibt.